

Preisentwicklungen (Durchschnittspreise Großhandel)			
	Dez.22	Nov. 22	Dez. 21
Jungbullen (alle Klassen)	5,64	5,59	5,15
Mastschweine (alle Klassen)	4,23	4,26	4,04
Ferkel (28 kg, Stk)	156,11	161,81	159,13
Hähnchen (Euro/kg Schlachtgewicht)	3,24	3,24	3,22
Milch (Euro/kg)		63,17	51,45
Eier (L, je 10 Stk)	31,28	31,28	28,48
Futterweizen (Euro/t)	455,66	451,99	391,20
Körnermais (Euro/t)	508,11	497,27	401,52

## Marktkommentar Januar 2023

Der **Milchmarkt** (Basis November) konnte ähnlich wie der konventionelle Markt bei den Erzeugerpreisen zulegen. Zuletzt hat sich auch der Abstand zwischen konventioneller Milch und biologischer Milch wieder erhöht. Die Verbraucherstimmung ist verhalten. Biomilch-Erzeugnisse sind weiterhin nicht in der Gunst der Konsumenten. Einzige Ausnahme ist hier die Trinkmilch. Während die konventionelle Trinkmilch in immer geringeren Mengen von den Verbrauchern eingekauft wird, konnten die Absätze für biologische Trinkmilch im vierten Quartal gesteigert werden.

Da aber auch die Milchmenge zulegt, wird mittelfristig mit einem Druck auf die Erzeugerpreise gerechnet.

In der **Mast** stellte sich über **Bullen** und **Schweine** eine unbefriedigende Nachfrage und Entwicklung im Dezember dar. Auch hier sind vor allem rückläufige und schwache Nachfragen auf Verbraucherebene für eben diese enttäuschende Entwicklung verantwortlich. Die Erzeugerpreise bleiben überwiegend stabil, denn hier kommt Unterstützung vom konventionellen Markt. Wichtige Bioketten sind daran interessiert, die Produktion weiterhin am Laufen zu halten. **Geflügelfleisch** ist jedoch bei den Verbrauchern weiterhin gut gefragt. Die Einkaufsmengen sind zwar gegenüber 2021 gesunken, aber weiterhin deutlich über dem Vor-Corona-Niveau. Biologisches Geflügelfleisch ist im Verhältnis zum konventionellen Hähnchen nicht so stark im Preis angestiegen. Insgesamt ist zu beobachten, dass beim Fleisch Verbraucher verstärkt ihre Biolebensmittel in den Discountern einkaufen, die Absatzmengen auf Wochenmärkten und in Hofläden gingen genauso zurück, wie in Fachgeschäften.

Der Markt für **Bioeier** konnte sich zum Jahresende 2022 stabilisieren. Während insbesondere inflationsbedingt diese Produktkategorie im Sommer kaum gefragt war, haben sich sowohl die Preise als auch die Nachfragemengen im Dezember wieder gesteigert. Der Eiermarkt ist tendenziell knapp versorgt. Eine geringere Produktion aufgrund der veränderten Verbrauchernachfrage aber auch die Vogelgrippe stützen das Preisgefüge.

Bei **Biokartoffeln** stabilisiert sich der Marktverlauf mit dem Jahreswechsel ein wenig. Insgesamt ging im Jahr 2022 die Verkaufsmenge nach Jahren des Wachstums insgesamt aber zurück. Rund 11 Prozent weniger Biokartoffeln wurden durch die privaten Haushalte in Deutschland eingekauft, am konventionellen Kartoffelmarkt gingen die Verbrauchereinkäufe lediglich um 7,3 Prozent zurück. Probleme bereiten den Lagerhaltern derzeit die milden Temperaturen, die in Teilen für Auslagerungsdruck sorgen. Im Januar stützten Werbemaßnahmen für Biokartoffeln den Markt. Gegenüber dem Vorjahr notieren die Kartoffeln per Anfang Februar 2023 jedoch tiefer als zur selben Woche des Vorjahres.

